



## JUST-LIFE | Fragen zum Thema „Die Geister, die ich rief“

(beantwortet von Leonardo Iantorno)

1. *Frage: Dä Tüfel isch doch en gfallne Ängel, oder? Wieso isch er gfallne und wieso ischs überhaupt dezue cho? Wie hät Gott das alles chöne zuelah? Ich mein ohni das gebs scho gar kei Böses uf de Wält.*

Das ist eine gute Frage, die ich mir auch schon mehrere Male gestellt habe. Es gibt viele verschiedene Theorien über den Teufel und warum er sich gegen Gott gestellt hat. Die einen sagen, er sei einmal ein Erzengel gewesen (vielleicht sogar der Höchste) und sei dann machthungrig geworden und von Gott abgefallen. Andere sagen, er sei einfach der Ausdruck für das grundsätzlich Böse. Dazu gibt es noch sehr schräge Ideen über den Teufel (z.B. über sein Aussehen). Es ist deshalb so schwierig zu wissen, woher der Teufel kommt und warum Gott es nicht von Anfang an verhindert hat, dass es das Böse gibt, weil wir kein Kapitel in der Bibel über den Teufel haben, indem alle Fakten über ihn stehen.

Eine wichtige Stelle ist sicher Hiob 1,6-7: *Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte. Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr.*

Gott versammelt sich mit seinen Söhnen (gemeint sind wohl die Engel Gottes) und dabei kommt auch der Teufel dazu. Er kann also mit Gott und seinen Engeln zusammen sein und mit ihm von Angesicht zu Angesicht reden. Er berichtet, wie er auf der Erde umherstreift, er ist also auf ihr „daheim“.

Wieso Gott zuließ, dass es den Teufel gibt? Naja, wenn er wirklich ein Engel Gottes war und von Gott abgefallen ist, dann war er ja auch mal „gut“. Ich kann dir keine 100%ig richtige Antwort geben, weil die niemand kennt, aber es geht einmal mehr um die Frage nach dem Leid, die ich hier nicht beantworten kann. Gott lässt es zu und wir Menschen verstehen das sehr oft nicht, mich eingeschlossen! Ich glaube, dass Gott uns die Entscheidung überlässt, wie wir unser Leben führen wollen und aus dieser Entscheidung heraus, wächst auch unsere Verantwortung für das, was wir tun. Ich glaube nicht, dass alles Schlechte auf der Welt die Quittung für unsere Sünden ist. Und doch leben wir in einer gefallenen Welt. Der Teufel ist der „Gott dieser Welt“ (2 Korinther 4,4). Es bleibt schwierig, aber ich glaube Gott hat die Entscheidung des Teufels hingenommen, genauso wie er unsere Entscheidung akzeptiert, ob wir mit ihm oder ohne/gegen ihn leben wollen.

Sicher ist jedoch, dass Gott immer über den Teufel siegen wird, denn Gott hat ihn geschaffen, er ist ein Geschöpf Gottes und steht deshalb unter seiner Herrschaft. Kurz: Gott ist und bleibt stärker als der Teufel. In Jesus Christus ist seine Macht gebrochen worden und wir haben die Möglichkeit, der Herrschaft des Teufels zu widerstehen.

- 
2. *Frage: Wie kommt es dazu, dass Jesus es zulässt, uns in falsche Hände (sozusagen) zu überlassen?*

Auch eine sehr gute Frage! Ich habe eine Gegenfrage an dich: Triffst du am Liebsten selbst Entscheidungen oder lässt du lieber über dich entscheiden? Ich weiss, das ist eine



unangenehme Frage aber ich glaube, wir sollten sie uns öfter stellen. Immerhin wollen wir wenn möglich alles selbst bestimmen und unser Leben nach unseren Ideen und Wünschen leben. Dazu gehört eben auch, dass wir uns entscheiden, mit was wir uns abgeben, wo wir uns investieren und natürlich auch, an was wir glauben. Du hast die Wahl dich „falschen Händen“ anzuvertrauen und wie bei allem anderen, wirst du auch die Konsequenzen tragen müssen, so hart das auch klingt.

Das Ermutigende ist, dass Jesus um jedes Leben kämpft, denn er will niemanden verlieren und deshalb gibt er auch niemanden auf. Er möchte, dass wir uns aus freien Stücken für ihn entscheiden und er liebt uns wirklich(!): *Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat (Joh 3,16).* Wenn du dich für oder gegen etwas entscheiden kannst, liegt die Initiative und die Verantwortung bei dir. Jesus will keine Marionetten, sondern freiwillige Nachfolger, die ihm gerne folgen, weil sie wissen worum es geht.